



AUSZEICHNUNG GUTER BAUTEN  
FRANKEN 2021

Preisgericht

Dipl.-Ing. Anika Gründer, Architektin Bedheim

Dipl.-Ing. Daniela Kircher, Baudirektorin, Architektin und Stadtplanerin BDA Würzburg

Prof. Dipl.-Ing. Dirk Bayer, Architekt BDA Karlsruhe

Prof. Dipl.-Ing. Florian Nagler, Architekt BDA München (Vorsitz)

Sabine Reeh, Leitende Redakteurin im Programmbericht Kultur, Bayerischer Rundfunk München

Auszeichnung Guter Bauten Franken 2021

Respekt, Sensibilität, Demut, Würde. Zurückhaltend, unaufgeregt, harmonisch. Das waren Begriffe, die besonders häufig in der Jury-Sitzung fielen. Und das nicht nur in Bezug auf die Sanierungen von teils denkmalgeschütztem Bestand, die ipso facto eine große Feinfühligkeit gegenüber dem Vorhandenen verlangen.

Passt sich das Gebäude in die Umgebung ein? Korrespondiert es mit seinen Nachbarn? Reagiert es auf den städtebaulichen Kontext? Auf Körnung und Maßstäblichkeiten? Greift es ortstypische Bau-traditionen auf? Wurden regionale Materialien verwendet? Ist es schlüssig und funktional geplant? Machen die Grundrisse Sinn? Entwickelt es innen- und außenräumliche Qualitäten?

Und immer wieder und völlig zurecht im Vordergrund die wichtige Frage nach der Nachhaltigkeit, nach den ökologischen Aspekten, dem Umgang mit wertvollem Bestand, dem Potential für spätere Umnutzungen.

Natürlich wurden auch diese Fragen gestellt: Entwickelt das Gebäude eine eigene Handschrift? Setzt es Akzente? Beweist es eine gestalterische Eigenständigkeit? Haben sich die Architekten getraut, auch einmal beherzt in den Bestand einzugreifen und Änderungen durchzuführen?

Als Nicht-Architektin im Kreise der hochkarätigen Fachleute und – noch viel schlimmer – als bekennender Zaha Hadid-, Frank Gehry- und Daniel Libeskind-Fan – hätte ich mir in all meiner laienhaften Unbedarftheit manchmal noch mehr Fragen nach der gestalterischen Eigenständigkeit gewünscht und etwas weniger Demut und Zurückhaltung.

„WOW“!, „AAHHH!“, ruft das Werk 12 im Münchener Werksviertel von MVRDV, das immerhin den DAM-Preis 2021 als bestes deutsches Gebäude erhalten hat. Knall! Peng! macht das ebenfalls preisgekrönte Royal Ontario Museum von Daniel Libeskind, der keinerlei Hemmungen hat, sich effektvoll in den altehrwürdigen Bestand hinein zu sprengen. Grandiose Statement-

Architektur, die sich selbstbewusst in Szene setzt. Ganz großes Kino. Das muss auch mal sein.

Doch dann dachte ich an das Fraunhofer Institut von Zaha Hadid, wenige Kilometer von unserem Tagungsort entfernt. Kein schlechtes Gebäude und sicher passend zum zukunftsorientierten Forschungsinstitut. Doch passt es an den Standort? Was hat es mit Würzburg zu tun? Wie reagiert es auf die gebaute Umgebung? Wollte Hadid – oder wer auch immer bei Zaha Hadid Architects die Planung gemacht hat – hier nur die von der Hungerbahn übriggebliebenen Glasfassaden-elemente recyceln?

Und selbstverliebter Dekonstruktivismus in Hammelburg, Niederwerrn oder Gundelsheim? Eher doch nicht. Ein spektakuläres Libeskind-Museum als „signature building“ in Fürth? Die große Geste lässt sich vielleicht in New York oder Shanghai setzen. In Franken mit seinen über Jahrhunderten gewachsenen Strukturen zählen Behutsamkeit und Umsicht. Das heißt nicht, dass die ausgewählten Projekte es an Eigenständigkeit und Gestaltungsmut fehlen lassen. Nur kommen sie überlegt und besonnen daher und das zeichnet sie aus. Wer in einem starken Kontext dauerhaft bestehen will, muss gestalterische Langlebigkeit mitbringen, muss jenseits aller Moden – und nicht nur was die Bau-substanz betrifft – gut altern können. Auch, wenn ich mir insgeheim gewünscht hätte, dass auch ein neues „Haus der Tagesmütter“ (Selb) unter den Bewerbern gewesen wäre, musste ich am Ende doch zugeben: Less is more. Ein gutes Stadtbild braucht faire Player mehr als ikonische Diven, die allen anderen die Schau stehlen und am Ende noch die Funktionalität dem großen Auftritt opfern.

Die Tatsache, dass fast alle gewürdigten Gebäude für die öffentliche Nutzung gedacht sind, entspricht der Gewichtung der eingereichten Typologien. Gerade hier stellt sich aber die Frage: Ist es auch für Laien, die diese Gebäude ja nutzen sollen, immer unmittelbar verständlich, warum gerade sie ausgewählt wurden? Was gerade sie von allen anderen absetzt? Vielleicht

nicht immer und für alle und auf den allerersten Blick. Die Aufgabe der Jury war es, anhand rein baulicher Qualitätskriterien auszuwählen. Gute Architektur hat klar definierbare Merkmale. Diese dann einer breiten und vielleicht nicht immer gestalterisch vorgebildeten Öffentlichkeit zu vermitteln und verständlich zu machen, das „wow!“ und „aahh!“, das auch in der Bescheidenheit der leiseren Töne liegen kann, sichtbar zu machen, das ist im Zweifelsfall ein Job für die Medien. Meine eigentliche Arbeit beginnt vielleicht also erst noch...

Sabine Reeh  
Bayerischer Rundfunk  
Programmbereich Kultur

Alle Jurybeurteilungen der Preisträger auf den folgenden Seiten von Sabine Reeh und Daniela Kircher

## Vom Gemüselager zum Loft

**63741 Aschaffenburg**

Seitz Architektur.

Stefan Seitz, Dipl. Ing. Architekt BDA

Aschaffenburg

### Bauherr

Claudia und Simone Gerweck

### Jurybeurteilung

Bauen im Bestand und Umnutzung inmitten eines innerstädtischen Wohnblocks: Den Architekten ist es gelungen, aus einem nüchternen, zweckmäßigen Industriebau eine ansprechende Wohnheit mit eigenem Charme zu gestalten, ohne den Hallencharakter des ehemaligen Gemüselagers zu verlieren.

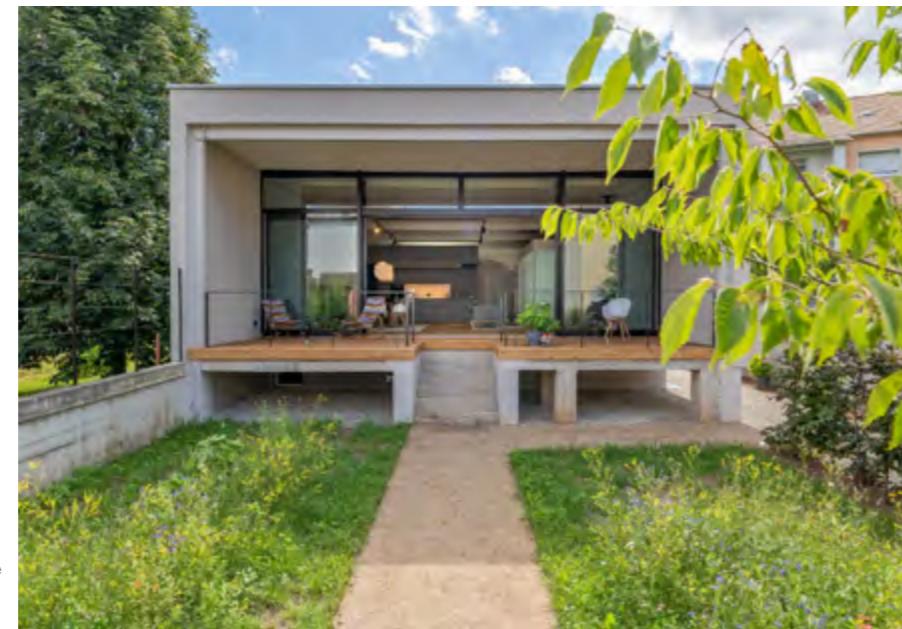
Obwohl das Objekt zweiseitig grenzbebau ist, sorgen drei großzügige Öffnungen für gute Belichtung und attraktive Innen- und Außenräume. So wurde aus der ehemaligen Rampe ein überdachter Freisitz, der Schlafbereich öffnet sich zu einem geschützten Atrium.

Im Inneren wird auf unkonventionelle Art und Weise klug mit den Herausforderungen des Bestands umgegangen: Durch drei in den Raum eingestellte Funktions-Module sind Bad, WC, Stauräume und Schlafbereich vom großen Koch-, Ess- und Wohnbereich getrennt und in sich gegliedert eingefügt. Die Schlafbox nimmt die Diagonal-Linie der Rückfassade auf und ist versetzt zu den anderen Modulen platziert. Dadurch erhält die Innenraumzonierung zusätzliche Spannung. Eine vierte Box durchstößt die Fassade, leitet Licht ins Innere und gestaltet den Eingangsbereich.

Insgesamt würdigt die Jury die städtebaulich wertvolle Lösung, die es schafft den Transformationsprozess vom Gemüselager zum qualitätsvollen Wohnraum zu vollziehen, vorhandene Substanz zu nutzen ohne neue Flächen auszuweisen. Ein sehr gutes Beispiel für Wohnen im 21. Jahrhundert.

### Fotograf/en

Christopher Pfennig, Haibach



## Erweiterungsneubau Landratsamt Bad

Kissingen

97688 Bad Kissingen

Steimle Architekten GmbH

Stuttgart

### Bauherr

Landkreis Bad Kissingen  
vertr. durch Herrn Landrat Thomas Bold  
Obere Marktstraße 6  
97688 Bad Kissingen

### Objektadresse

Mühlgasse  
97688 Bad Kissingen

### Jurybeurteilung

Der Neubau fügt sich selbstbewusst in den ihn umgebenden heterogenen Kontext ein. Trotz eigenständiger, sehr gut ausformulierter Architektursprache setzt er einen eindeutigen Akzent, stellt Bezüge zum Ort her und integriert sich wie selbstverständlich in das bestehende städtebauliche System.

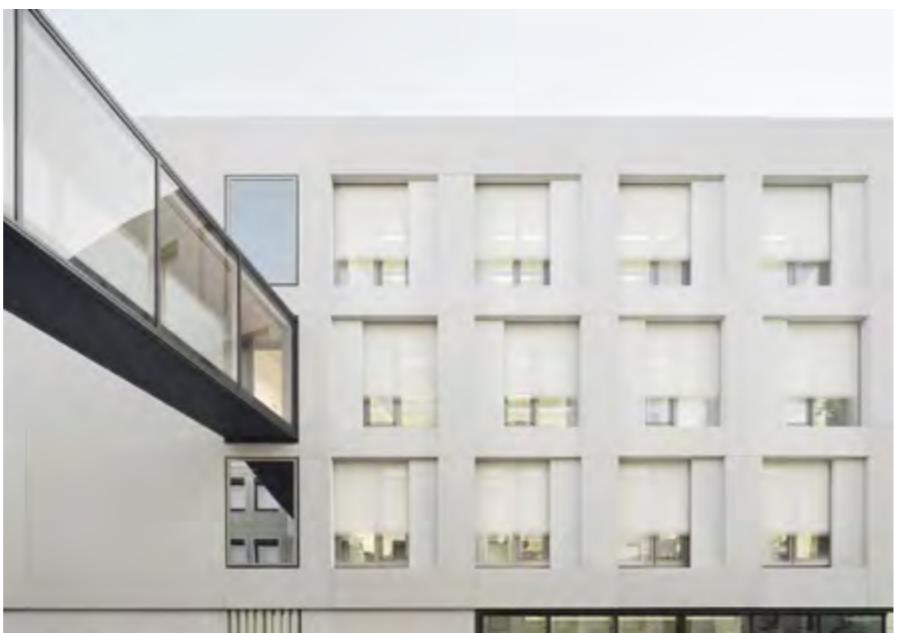
Gewürdigt wird, dass es den Planern gelingt große Baumassen unterzubringen, die sich in die Maßstäblichkeiten des Umfelds einpassen. Um das neue Landratsamt herum entwickeln sich spannende und ganz unterschiedliche Freiräume, Plätze und Wege am Rand der Altstadt von Bad Kissingen, die den Charme des Umfelds aufnehmen, aber einen eigenständigen Charakter besitzen. Der ehemalige Hinterhof wird zum Stadtraum, wird zur Bühne. Es entstehen Orte, an denen man sich gerne aufhält.

Das Gebäude selbst zeichnet sich durch eine klare, logische und klare Struktur aus. Es reagiert in schlüssiger Art und Weise, ganz selbstverständlich und unaufgeregt auf die topografischen Gegebenheiten. Diese Haltung ist auch in der Formulierung der Fassade wieder zu finden. Durch ihre Gliederung mit Vor- und Rücksprüngen, ergänzt durch eine plastische Höhenstaffelung, wirkt sie homogen und strukturiert, trotzdem aber aufgelockert. Den Planern gelingt es, Bezüge zu den unterschiedlichen Höhen der Umgebungsbebauung, sowie den engen, verwinkelten Gassen der Altstadt herzustellen, diese in Beziehung zu setzen.

Das Baumaterial Sandstein stellt eine Referenz zur vorgefundenen heimischen Materialität und Farbigkeit her. Eine direkte Verbindung zum Bestandsbau wird durch einen verglasten Steg in dunkelbrauner Fassung betont und sichtbar gemacht. Insgesamt wird die Mischung aus selbstbewusster Zeitgenossenschaft und dem sensiblen Dialog mit der Umgebung aus verschiedenen Epochen sehr positiv bewertet, das Gebäude ist wird als gelungenen Ergänzung des gewachsenen Stadtzentrums gewürdigt.

### Fotograf/en

Brigida González



## Zusammenspiel | Vom Kloster zur

### Musikakademie

### Hammelburg

Brückner & Brückner Architekten GmbH

Tirschenreuth | Würzburg

#### Bauherr

Bayerische Musikakademie Hammelburg e.V.  
Am Schlossberg, 97762 Hammelburg

#### Objektadresse

Am Schlossberg  
97762 Hammelburg

#### Jurybeurteilung

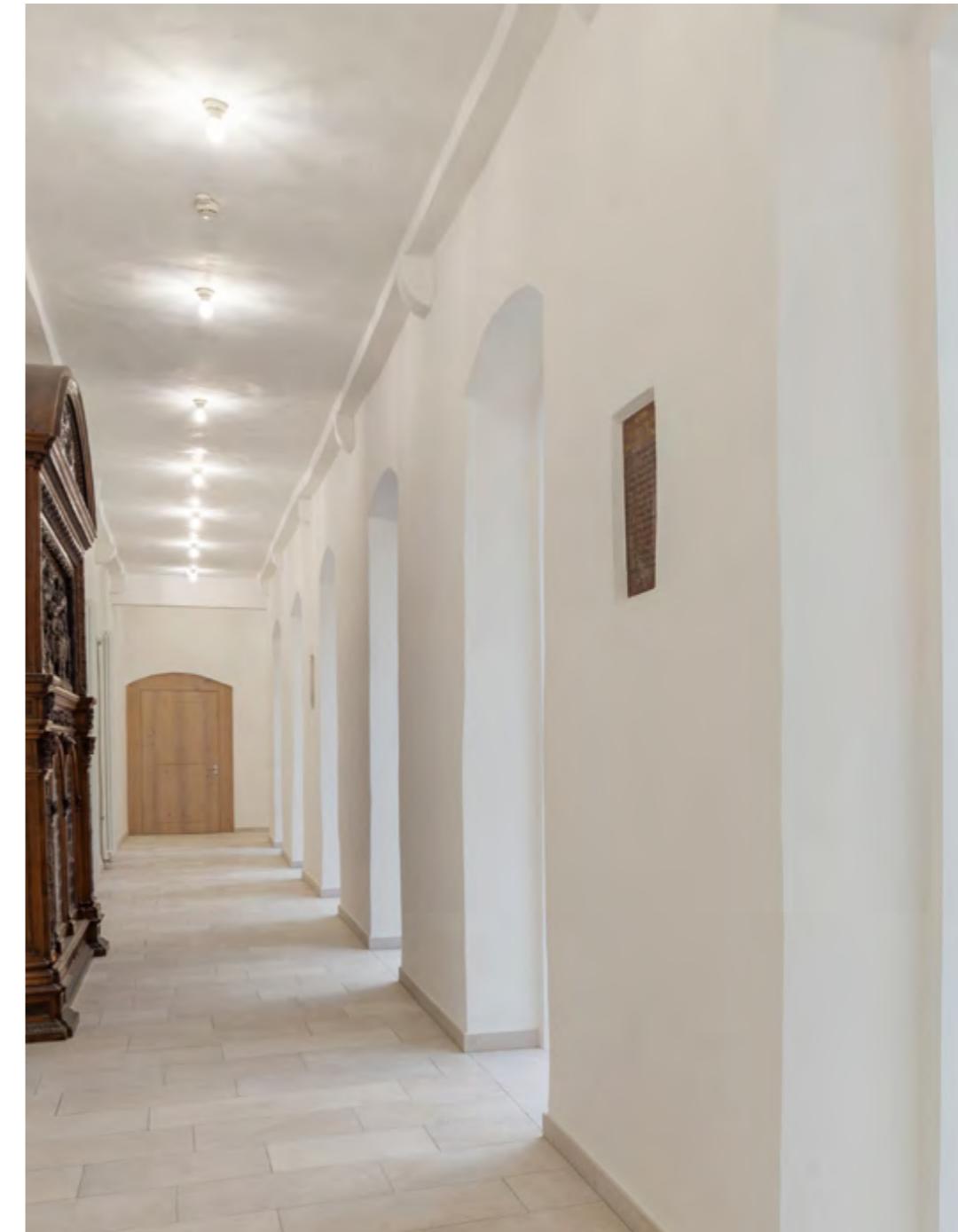
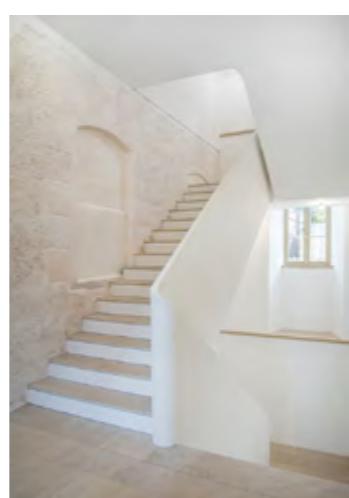
Die Transformation dieses Denkmals vom Kloster zur Musikakademie gelang dank eines sehr behutsamen und respektvollen Umgangs mit dem Bestand. Unter dem Motto „Das Alte belassen und Neues aufzeigen“ entstand eine bauliche Symbiose zwischen historischem Kloster und moderner Musikstätte. Die von außen sichtbaren Erneuerungen beschränken sich auf ein einziges Oberlichtband am First.

Vor allem im Innenbereich manifestiert sich die zurückhaltende aber klare Handschrift der Architekten. Am deutlichsten mit der Umwidmung des alten Kreuzgangs zu einer attraktiven multifunktionalen Halle mit Glasdach, deren filigrane Konstruktion kontrastreich mit den Innenwänden korrespondiert. Sie bildet einen atmosphärischen Gemeinschaftsraum, der sich stilistisch an der monastischen Einfachheit des Anwesens orientiert und doch sehr zeitgenössisch wirkt. Durch den harmonischen Dreiklang von Putz, Holz und Licht entstehen Ruhe und Klarheit.

Prägnant auch die beiden Räume im Dachstuhl. Der eine macht durch das Freilegen der Balken den historischen Dachstuhl erlebbar, der andere erzeugt durch die Kombination von Lichtschlitzen und dem geöffneten First eine sakrale, abgehobene Atmosphäre. Auch hier werden zugleich Vergangenheit und Zukunft des Gebäudes gestalterisch ablesbar.

#### Fotograf/en

mju-Fotografie, Dieter Leistner





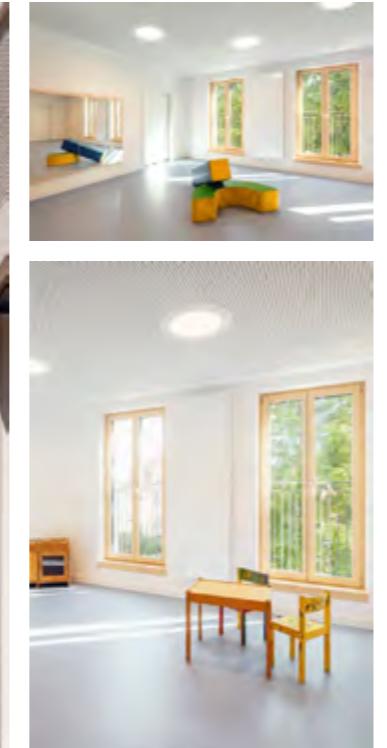
**Kinderhort Bauernfeindstrasse**  
**Nürnberg**  
**Bär Stadelmann Stöcker Architekten**  
**Nürnberg**

**Bauherr**  
 Stadt Nürnberg  
 vertreten durch WBG Kommunal GmbH

**Objektadresse**  
 Bauernfeindstrasse 26  
 90471 Nürnberg

**Jurybeurteilung**  
 Das Gebäude setzt sich deutlich von den typologischen Konventionen des Kindergartenbaus ab und reagiert auf den städtebaulichen Kontext. Die polygonale Figur vermittelt zwischen der Baulinie der angrenzenden Wohnhäuser und dem zurück gesetzten alten Schulbau. Als mehrgeschossiger Bau orientiert es sich an seinen Nachbargebäuden – vor allem dem denkmalgeschützten Bestandsschulbau – und entwickelt dennoch eine eigene, zeitgemäße Formensprache. Der wohlproportionierte Baukörper ist durch seine Fassade gekonnt gegliedert. Gerade weil es kein typischer Kindergarten ist, bietet das Gebäude eine nutzungsneutrale Struktur an, die sich demographischen Schwankungen und damit sich verändernden Nutzungsanforderungen flexibel anpassen kann.

Von der Jury kontrovers diskutiert wurde, dass die Nutzung nicht direkt ablesbar ist. Hier stellte sich die Frage, ob das äußere Erscheinungsbild tatsächlich als gelungene Einladung für die Nutzerzielgruppe Kinder verstanden werden kann. Die Flexibilität des Gebäudes und seine Einbindung in den städtebaulichen Kontext konnten jedoch in den Vordergrund gestellt werden und überzeugen.



**Berufsfachschulen Mariahilf**  
**Bamberg**  
**Nickel und Wachter Architekten**  
**Bamberg**

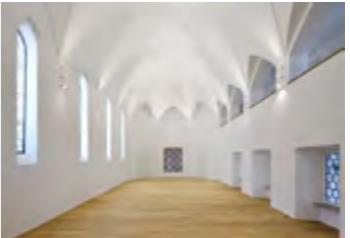
**Bauherr**  
 Erzdiözese Bamberg, Bauabteilung  
 Jakobsplatz 9  
 96049 Bamberg

**Objektadresse**  
 Stephansplatz 2  
 96049 Bamberg

**Jurybeurteilung**  
 Mit wenigen angemessenen Änderungen wurde das denkmalgeschützte Gebäude in eine zeitgemäße Berufsfachschule umgewandelt. Sämtliche Maßnahmen sind geprägt von Sensibilität, Demut und Respekt für den Bestand. Die Planer zwingen dem Denkmal bewusst nicht eine dominante Handschrift auf. Dort wo notwendig, scheut sich die Architekten jedoch nicht, Eingriffe vorzunehmen, die dann aber in den Gesamtduktus des Denkmals passen. Insgesamt wirken die Modernisierungen sehr unaufgeregert und unaufdringlich. Durch diese zurückhaltenden gestalterischen Entscheidungen behält das Gebäude seine Würde.

Dadurch, dass Pflaster und Putz in der gleichen hellen Farbe gehalten wurden, gelang es, im Innenhof eine Atmosphäre von Ruhe und Harmonie zu erzeugen.

**Fotograf/en**  
 Ralf Dieter Bischoff, Nürnberg



**Etwas Schönes schöner machen****Niederwerrn**

Brückner &amp; Brückner Architekten GmbH

Tirschenreuth | Würzburg

**Bauherr**

Kath. Kirchenstiftung St. Bruno

St.-Bruno-Str. 14, 97464 Niederwerrn

**Objektadresse**

St.-Bruno-Str. 14

97464 Niederwerrn

**Fachplaner**

Tragwerk: Hußenöder Ingenieure, Würzburg; HLS: Hoh Ingenieure, Biebelried; Elektro: Elektroinstallation Günter Rau, Niederwerrn; Bauphysik: Sorge Ingenieurbüro, Nürnberg; SiGeKo: Architekturbüro Philipp, Schonungen; Orgelbau: Thomas Eichfelder, Bamberg

**Jurybeurteilung**

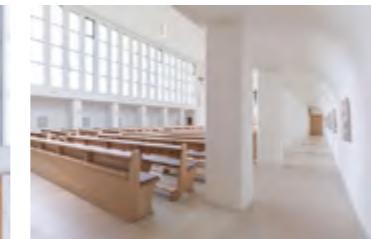
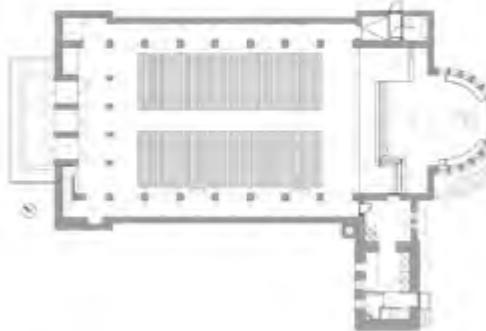
Mit äußerster Zurückhaltung und dennoch klarer Haltung gelang die Transformation eines sakralen Bestandsbaus aus den 50er-Jahren.

Der radikalste Eingriff bestand in dem sehr mutigen und wirkmächtigen Rückbau der bunten Kirchenfenster. Die neuen satinierten Fenster fluten den Raum mit gedämpftem Licht und schaffen eine spirituelle Atmosphäre. Dem entspricht das „Aufräumen“ des Innenraums durch behutsame Modifizierungen von Altarbereich und Sakristei. Die konsequente Reduktion des Innenraums auf ein neutrales Weiß lässt den Raum nun homogen, sachlich, hell und freundlich wirken. Die neuen Kirchenbänke mit ihrem warmen Holz sowie das Messing als glanzvolles, schmückendes Element nehmen der neuen Schlichtheit etwas von ihrer Kühle.

Mit großem Respekt für den Bestand erhielt das Kirchengebäude eine zeitgemäße Anmutung. Die Eingriffe zeugen von einem sensiblen Verständnis dafür, wie sich die Vorstellungen von Spiritualität und kirchlichem Ritus seit der Entstehung des Gebäudes verändert haben.

**Fotograf/en**

Mju-Fotografie

**Haus Stall Scheune - Gemeindepfarrbücherei****Gundelsheim**

Schlicht Lamprecht Architekten

Schweinfurt

**Bauherr**

Gemeinde Gundelsheim, vertr. d. Bgm. Jonas Merzbacher

96163 Gundelsheim

**Objektadresse**

Bachstraße 12

96163 Gundelsheim

**Jurybeurteilung**

Der Entwurf lebt davon, dass ein historisches Hof-Ensemble im Ortskern wiederhergestellt und neuinterpretiert wurde. Heimische Formen und Kubaturen werden aufgegriffen, traditionelle und zeitgenössische Elemente verbunden. Die Architekten finden für die wichtige Bauaufgabe „Innenentwicklung im ländlichen Bereich“ eine passende und markante Antwort.

Der Innenhof-Bereich mit seinen Sitzgelegenheiten lädt zum Verweilen ein. Er wird nun wieder von einem L-förmigen Anwesen, bestehend aus dem alten Bauernhaus und dem dazugekommenen Doppelgiebel-Neubau, umfasst. Letzterer schiebt sich über den alten Stall und bildet gleichzeitig die ehemalige Scheune nach. Dadurch wachsen Alt und Neu organisch zusammen.

Die verschiedenen Funktionen des Bibliotheksgebäudes sind außen gut ablesbar, z.B. ist die als Haus im Haus integrierte Kinderbibliothek durch die Fassadengestaltung des Neubaus optisch abgesetzt. Deren Gliederung in eine Glasfront mit lamellenartiger Holzhülle lässt sie durchlässig und luftig und weniger massig wirken.

**Fotograf/en**

Stefan Meyer, Berlin/Nürnberg





**Neubau Kita Baumhofstrasse**  
**Marktheidenfeld**  
**Georg Redelbach Architekten**  
**Marktheidenfeld**

**Bauherr**  
 Stadt Marktheidenfeld  
 Luitpoldstrasse 17  
 97828 Marktheidenfeld

**Objektadresse**  
 Baumhofstrasse 30  
 97828 Marktheidenfeld

**Jurybeurteilung**  
 Der Baukörper zeichnet sich durch seine robuste, einfache und kompakte Struktur aus. Er versucht erst gar nicht, sich durch zwanghafte Farbigkeit und gestalterische Schnörkel, an eine vermeintliche Kinderfreundlichkeit anzupassen. Der Mehrwert für die unmittelbaren Nutzer liegt in seiner Funktionalität. So ist etwa der Fluchtweg gleichzeitig eine langgezogene Veranda, die den Kindern den direkten Zugang zum Außenbereich ermöglicht. Dieser wiederum wird durch den schön gefassten Innenhof zum attraktiven Aufenthaltsort.

Der Riegel in Massivholzbauweise nutzt nicht nur erneuerbare Rohstoffe. Durch seine Zweigeschossigkeit erzeugt er weniger Flächenverbrauch und gerade weil hier kein typischer Kindergarten entstanden ist, ist eine spätere Umnutzung durchaus denkbar.

**Fotograf/en**  
 Oliver Schuster, Sindelfingen



**Jüdisches Museum Franken**  
**Fürth**  
**umarchitekt, Dipl. Ing. Ulrich Manz**  
**Bamberg**

**Bauherr**  
 Kulturstiftung Fürth  
 Schwabacherstr. 32  
 90762 Fürth

**Objektadresse**  
 Königstraße 89  
 90762 Fürth

**Jurybeurteilung**  
 Der Baukörper passt sich in Kubatur, Material und Form harmonisch in den Straßenraum ein. Er korrespondiert nicht nur mit dem Bestandsbau des Jüdischen Museums, sondern tritt auch in Dialog mit dem Gründerzeit-Wohnhaus zu seiner Rechten. Obwohl er aufmerksam auf seinen städtebaulichen Kontext reagiert, setzt sich der Monolith doch nachdrücklich in Szene. Die dynamische ockerfarbene Klinkerfassade und die unregelmäßig verteilten Fenster mit ihren schräg angeschnittenen Laibungen und nicht zuletzt das Flachdach signalisieren Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit. So kann man die Architektur als Symbol für die Jüdische Gemeinde in Fürth lesen: Harmonisch integrierter Teil der Stadtgesellschaft und gleichzeitig selbstbewusst und kulturell eigenständig.

**Fotograf/en**  
 Gerhard Hagen, Bamberg



**Zwei Zweifamilienhäuser Nürnberg**  
Niederwöhrmeier + Kief | Freie Architekten BDA und Stadtplaner Nürnberg

**Bauherr**  
Klaus Wüst  
Maria-Einsiedel-Straße 27  
81379 München

**Objektadresse**  
Rötenbeckstraße 27 und 29  
90451 Nürnberg

**Fotografen**  
Gerhard Hagen  
Hartmut Niederwöhrmeier



**Wohnhaus Wied**  
Großhabersdorf  
VS Volker Schmidt Architekten  
Nürnberg

**Bauherr**  
Carolin und Thomas Wied

**Objektadresse**  
Sonnenblick 6  
90613 Großhabersdorf

**Fotograf**  
Christian Kretzer



**Ein Haus wie ein Dorf**  
Naila  
Faltenbacher Architektur  
Naila

**Bauherr**  
Familie Faltenbacher

**Objektadresse**  
Waldweg 3  
95119 Naila

**Fotograf**  
Sebastian Faltenbacher



**Wohnhaus AB**  
Gößweinstein  
Architekturkollektiv Adler Kröner  
Würzburg

**Bauherr**  
Anna und Sebastian Haas

**Objektadresse**  
Karl-Brückner-Straße 34  
91327 Gößweinstein

**Fotograf**  
Leonard Adler



**Baugemeinschaft Hubland**  
Würzburg  
bogevischs buero architekten & stadtplaner GmbH München

**Bauherr**  
Baugemeinschaft Würzburg

**Objektadresse**  
Norbert-Glanzberg-Straße 6+8  
97074 Würzburg

**Fotograf**  
Christoph Naumann-Zimmer, Würzburg



**Studentenwohnen am Maxtor**  
Nürnberg  
DÖMGES ARCHITEKTEN AG  
Regensburg

**Bauherr**  
GIAS Grundstücksgesellschaft  
Mühlstraße 3  
92318 Neumarkt/Oberpfalz

**Objektadresse**  
Maxtormauer 50  
70403 Nürnberg

**Fotograf**  
Erich Spahn



**Studentenwohnheim „522 Apartunities“**  
Würzburg  
Gerber Architekten GmbH  
Dortmund

**Bauherr**  
Bader 16 Invest GmbH  
Berliner Platz 12  
97080 Würzburg

**Objektadresse**  
Haugerglacisstraße 5a-d  
97080 Würzburg

**Fotograf**  
Dieter Leistner, Würzburg



**Neubau Philippus-Kinderhaus**  
Waldbrunn  
HAAS + HAAS Architekt | Stadtplaner | Ingenieure Eibelstadt

**Bauherr**  
Gemeinde Waldbrunn  
Hauptstraße 2  
97295 Waldbrunn

**Objektadresse**  
Pfarrer-Kempf-Str. 13  
97295 Waldbrunn

**Fotograf**  
Ralf Kuhn, Randersacker



**Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge**  
Marktheidenfeld  
Georg Redelbach Architekten  
Marktheidenfeld

**Bauherr**  
Freistaat Bayern vertreten durch  
Staatliches Bauamt Würzburg

**Objektadresse**  
Am Stauffenbergring 3  
97828 Marktheidenfeld

**Fotograf**  
Christian Schwab



**Neusalzerstraße**  
Nürnberg  
BLAUWERK Architekten GmbH  
München

**Bauherr**  
wbg Nürnberg GmbH  
Glogauer Straße 70  
90472 Nürnberg

**Landschaftsarchitekten**  
grabner huber lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

**Fotograf**  
Florian Holzherr, München



**Wohnbebauung Gartenstraße**  
Würzburg  
Grellmann Kriebel Teichmann & Partner  
Architekten BDA Diplomingenieure  
Würzburg

**Bauherr**  
St. Bruno-Werk eG Wohnungs-  
genossenschaft im Bistum  
Rotkreuzstraße 2a  
97080 Würzburg

**Fotograf**  
Gerhard Hagen

**Fotograf**  
Erich Malter Fotografie



**Mehrfamilienhaus in Holzbauweise**  
Nürnberg  
wbg Nürnberg GmbH

**Bauherr**  
wbg Nürnberg GmbH  
Immobilienunternehmen  
Glogauer Straße 70  
90473 Nürnberg

**Objektadresse**  
Oskar-von-Miller-Straße 13-15  
90478 Nürnberg

**Fotograf**  
Erich Malter Fotografie



**Ersatzneubau Kindertagesstätte**  
"Sternenhimmel" Kronach  
H2M Architekten+ Stadtplaner GmbH  
Kulmbach

**Bauherr**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kronach  
Friedhofstraße 9  
96317 Kronach

**Objektadresse**  
Seelmannstraße 2  
96317 Kronach

**Fotograf**  
Max Hörrath



**Universität Bayreuth – Zentrum für**  
**Materialwissenschaften und Werkstofftechnologie und Zentrum für**  
**Energietechnik**  
Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH  
München

**Bauherr**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kronach  
Friedhofstraße 9  
96317 Kronach

**Bauherr**  
Freistaat Bayern, vertreten durch das  
Staatliche Bauamt Bayreuth

**Objektadresse**  
Seelmannstraße 2  
96317 Kronach

**Fotograf**  
Max Hörrath



**Landwirtschaftliche Lehranstalten**  
Triesdorf, Weidenbach  
DÖMGES ARCHITEKTEN AG  
Regensburg

**Bauherr**  
Landwirtschaftliche Lehranstalten  
Triesdorf, Weidenbach

**Objektadresse**  
Markgrafenstraße 12  
91746 Weidenbach

**Fotografen**  
Erich Spahn  
Thomas Eckert



**BBZ Münerstadt**  
Gunther Benkert Architekt  
München

**Bauherr**  
Landkreis Bad Kissingen und Caritas-  
Schulen gGmbH  
97688 Bad Kissingen

**Objektadresse**  
Altstadtweg 1  
97702 Münerstadt

**Fotografen**  
Dieter Leistner  
Gunther Benkert



**Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt – Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, Schweinfurt**  
Fritsch+Tschaidse Architekten GmbH München

**Bauherr**  
Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Schweinfurt

**Objektadresse**  
Ledward-Barracks 215, 97421 Schweinfurt

**Fotograf**  
Stefan Müller-Naumann, München

**Neubau eines Informationszentrums für die Technische Hochschule in Nürnberg**  
Atelier 30 Architekten GmbH Kassel

**Bauherr**  
StBA Erlangen-Nürnberg 90408 Nürnberg

**Objektadresse**  
Bucher Str. 30  
90408 Nürnberg

**Fotograf**  
Constantin Meyer Fotografie, Köln



**Strafjustizzentrum Nürnberg**  
Nürnberg  
ZILA Freie Architekten Leipzig

**Bauherr**  
Freistaat Bayern vertreten durch Staatliches Bauamt Erlangen-Nürnberg

**Objektadresse**  
Fürther Straße 114  
90429 Nürnberg

**Fotograf**  
The Pk. Odessa Co / Lanz & Schels

**Erweiterung des Riedel Bau Bürogebäudes Schweinfurt**  
FMP design engineering GmbH Architekten + Ingenieure Schweinfurt

**Bauherr**  
Firmengruppe Riedel Bau

**Objektadresse**  
Silbersteinstraße 4  
97424 Schweinfurt

**Fotografen**  
Christina Frase, Schweinfurt  
Volker Martin, Hausesen



**Erweiterung Carl-Platz-Schule Herzogenaurach**  
Bär Stadelmann Stöcker Architekten Nürnberg

**Bauherr**  
Stadt Herzogenaurach, vertreten durch Ersten Bürgermeister German Hacker

**Objektadresse**  
Edergasse 17  
91074 Herzogenaurach

**Fotograf**  
Marcus Bredt, Berlin

**Haus der Wirtschaft Nürnberg**  
Behles & Jochimsen Berlin

**Bauherr**  
Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

**Objektadresse**  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg

**Fotograf**  
Thomas Berberich, Nüsing Trennwände, Karlheinz Keicher



**Umbau Christuskirche Veitshöchheim**  
Hofmann Keicher Ring Architekten / Karlheinz Keicher Würzburg

**Bauherr**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Veitshöchheim

**Objektadresse**  
Günterslebener Str. 15  
97209 Veitshöchheim

**Fotografen**  
Burgstraße 6  
90403 Nürnberg



**Umnutzung des ehem. Beinhauses in Baunach**  
Baunach b. Bamberg  
Architekturbüro Gerber Werneck

**Bauherr**  
Kath. Kirchenstiftung St. Oswald Marktplatz 11

**Objektadresse**  
Marktplatz 12  
96148 Baunach

**Fotografen**  
Burgstraße 6  
90403 Nürnberg



**Ehemaliges Dominikanerkloster Nürnberg**  
gp wirth architekten Nürnberg

**Bauherr**  
S&P Stadtbau Projekt 3 GmbH 91058 Erlangen

**Objektadresse**  
Burgstraße 6  
90403 Nürnberg

**Fotografen**  
www.april-santiago.com  
Roland Wagner

**Areal Franziskanerkloster Würzburg**  
Grellmann Kriebel Teichmann & Partner Architekten BDA Diplomingenieure Würzburg

**Bauherren**  
Franziskaner-Minoritenkloster Franziskanergasse 7, 97070 Würzburg Hotel Rebstock Neubastraße 7, 97070 Würzburg

**Objektadresse**  
Neubastraße 7, 97070 Würzburg

**Fotograf**  
Gerhard Hagen / GKT&P



**Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Bauhof**  
**Hausen**  
rosbigalle + glauber planwerkstatt gmbh  
Forchheim

**Bauherr**  
Gemeinde Hausen  
90402 Nürnberg

**Objektadresse**  
Heroldsbacher Straße 48  
91353 Hausen

**Fotografen**  
Elisabeth Iglhaut, Benedikt Natzer,  
Volker Rosbigalle



**Neubau Streuguthalle Autobahnmeisterei Erlangen**  
Gräsel ARCHITEKTEN  
Erlangen

**Bauherr**  
Die Autobahn GmbH  
Niederlassung Nordbayern  
90402 Nürnberg

**Objektadresse**  
An der Autobahn 1  
91058 Erlangen

**Fotograf**  
Tim Gräsel

**Sanierung der Zweifachsporthalle Selb**  
Kuchenreuther Architekten /  
Stadtplaner Marktredwitz

**Bauherr**  
Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge  
Jean-Paul-Straße 9  
95632 Wunsiedel

**Objektadresse**  
Hohenberger Str. 90  
95100 Selb

**Fotografie**  
Alexander Feig, Selb

**DenkOrt Deportationen 1941 – 1944**  
Würzburg  
Matthias Braun Architekt BDA  
Würzburg

**Bauherr**  
DenkOrt Deportationen e.V.  
97080 Würzburg

**Objektadresse**  
Bahnhofplatz  
97070 Würzburg

**Fotografen**  
Benjamin Brückner, Würzburg  
Oliver Mack, Würzburg

**Veranstalter**  
Bund Deutscher Architekten BDA

**BDA Kreisverband Nürnberg-Mittelfranken-Oberfranken**  
Andreas Grabow, Vorsitzender  
c/o Grabow + Hofmann Architektenpartnerschaft BDA  
Hans-Fallada-Straße 1  
90471 Nürnberg  
Tel: 0911 99 81 40, Fax 0911 99 81 414  
E-Mail: nuernberg@bda-bayern.de  
<http://nuernberg-mittelfranken-oberfranken.bda-bayern.de>

**BDA Kreisverband Würzburg-Unterfranken**  
Stefan Schlicht, Vorsitzender  
c/o Schlicht Lamprecht Architekten PartGmbB  
Maibacher Straße 51  
97424 Schweinfurt  
Tel: 09721 38 70 80  
E-Mail: info@schlichtlamprecht.de  
<http://wuerzburg-unterfranken.bda-bayern.de>

**Koordination**  
Claus Arnold, Würzburg  
M. Eng. Dipl.-Ing. FH Architekt BDA  
[www.clausarnoldarchitekt.de](http://www.clausarnoldarchitekt.de)

**Titelseite**  
Architekturnachweis: HASCHER JEHLE Architektur, Berlin  
Fotonachweis: Svenja Bockhop, Berlin

**Gestaltung von Katalog und Ausstellung**  
[designwerk.gmbh.de](http://designwerk.gmbh.de)

**Druck**  
[walchdruck.de](http://walchdruck.de)

**Auflage 1000**  
Juli 2021

